



Der Hl. Papst Martinos

Der Hl. Martinos wurde um 600 in Umbrien (Italien) geboren. In seiner Jugend ging er zum Studium nach Rom und schloss sich dort dem Klerus an. Er wurde päpstlicher Gesandter am kaiserlichen Hof in Konstantinopel. Im Jahre 649 wurde er zum Papst gewählt und ohne kaiserliche Bestätigung geweiht. Er bekämpfte die Irrlehre des Monotheletismus, die Frage, wie viele Willen in Jesus Christus, dem Menschensohn und Gottessohn, wirksam gewesen seien. Die Diskussion war so heftig, dass der byzantinische Kaiser Konstantin II., der die Einheit der Kirche und des Reiches angesichts drohender muslimischer Angriffe erhalten wollte, 648 weitere Diskussionen über dieses Thema streng verbot. Nachdem die in Rom unter Martinos Vorsitz abgehaltene Lateransynode dieses Dekret und den Monotheletismus 649 verurteilt hatte, sandte der Kaiser ein Verhaftungskommando; doch dessen Anführer, der Exarch Olympios, revoltierte gegen den Kaiser und erklärte sich selbst zum Herrn über Italien. Drei Jahre lang konnte Martinos nun ungestört arbeiten. Nach dessen Tod wurde Martinos jedoch 653 von einem neuen Verhaftungskommando unter dem Exarchen Theodoros gefangen genommen. Er wurde 654 nach Konstantinopel gebracht und dort wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und auf die Bitten des Patriarchen von Konstantinopel, Paulus II., begnadigt und in die Verbannung nach Chersones bei Sewastopol auf der Halbinsel Krim - geschickt, wo er entschlief.

Seine Reliquien wurden in die Martin-Kirche in Rom übergeführt.

Festtage: 14. April und 16. September